

Sehr geehrte Damen und Herren!

Sie haben sich zum Kauf des hochwertigen Bambusparkettfußbodens bambeau® 3SF-Qlic Fertigparkett mit Klickprofil entschieden. Durch die leimlose Verbindung der Dielen ist der Boden nach der Verlegung sofort nutzbar. Dieses Produkt wird in einer geölten und in einer endlackierten Version angeboten.

In der beiliegenden Pflegeanweisung wird aus diesem Grund sowohl auf die Pflege für geöltes, als auch für lackiertes Parkett hingewiesen.

Bitte beachten Sie, dass die Verlegung von Parkett grundsätzlich die letzte Arbeit sein sollte, die in einem Bauobjekt durchgeführt wird, um z.B. mechanische Beschädigungen der Parkettoberfläche zu vermeiden.

Damit Ihr neuer Parkettboden möglichst lange seinen Wert und sein edles Aussehen behält, bitten wir Sie, die folgenden Punkte sorgfältig zu lesen und genau zu beachten.

Die Verlegung auf beheizten Estrichkonstruktionen wird nicht empfohlen!

SICHTPRÜFUNG DER VERPACKUNGSEINHEITEN UND DER UNVERLEGTE DIELN

Bitte prüfen Sie die unverlegten Dielen auf etwaige Fehler und sichtbare Beschädigungen. Falls Sie bei der Verlegung Schwierigkeiten haben, sollten Sie sich sofort an Ihren Fachhändler wenden

VOR DER VERLEGUNG SIND EINIGE ALLGEMEINE PUNKTE ZU BEACHTEN

Nicht geeignet ist das bambeau® 3SF-Qlic-Fertigparkett für alle Nassräume wie Badezimmer, Toilette, Sauna oder Waschküche. Der Raum, in dem das Parkett verlegt werden soll, muss trocken sein. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte dauerhaft zwischen 50 und 65% liegen. Gegebenenfalls überprüfen Sie bitte die Luftfeuchtigkeit; verwenden Sie zur Messung einen Hygrometer. Führen Sie die Verlegearbeiten bei einer Zimmertemperatur von mindestens 15°C und höchstens 22°C durch. Auch nach der Verlegung sollte ein konstantes Raumklima gehalten werden. Optimal sind Temperaturen zwischen 18°C und 22°C und eine Raumluftfeuchte zwischen 50% und 65%. Ein konstantes Raumklima verhindert Fugenbildung.

Das Parkett muss mindestens 48 Stunden vor der Verlegung in den original verschlossenen Verpackungen in dem Raum zur Akklimatisierung gelagert werden, in dem es danach verlegt werden soll. So kann sich das Parkettmaterial auf die dort herrschenden raumklimatischen Bedingungen einstellen. Die Verpackungseinheiten sind dazu waagrecht und flach nebeneinander zu lagern und dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden.

UNTERBÖDEN

Das bambeau® 3SF-Qlic Bambusfertigparkett eignet sich für nahezu sämtliche Unterböden, jedoch nicht für beheizte Estriche. Dabei muss es sich um ebene, rissfreie, dauerrockene, feste und saubere Oberflächen handeln.

Die Ebenheit der Fläche wird mit einer Richtlatte geprüft. Die zulässigen Ebenheitstoleranzen sind in der DIN 18 202 beschrieben. Es sind die Werte für erhöhte Anforderungen einzuhalten.

Das Fertigparkettelement kann nicht als selbsttragender Fußboden auf Balken verlegt werden!

Die Oberflächentemperatur des Unterbodens sollte zum Zeitpunkt der Verlegung nicht weniger als 15°C betragen, die optimale Raumluftfeuchte 60 % rlf betragen. Während der Verlegung nicht lüften. Geöffnete Pakete müssen unverzüglich verarbeitet werden.

Estriche

Der Feuchtigkeitsgehalt eines Estrichs ist abhängig von Art und Alter des Estrichs!

Ausgehend von einem dauerrockenen, den Prüfkriterien der DIN 18356 Teil 3.1 entsprechenden Estrich ist die Oberfläche für die Parkettverlegung, nach dem Stand der Technik vorzubereiten (z.B. schleifen, bürsten, saugen, grundieren spachteln). Wenn Ausgleichs- oder Spachtelmassen zum Einsatz kommen, ist grundsätzlich deren Parketteignung sicherzustellen. Die Haushaltsfeuchte der unterschiedlichen Unterböden darf die in der nachfolgenden Tabelle angeführten Werte nicht überschreiten. Feuchtemessungen sind mittels **CM-Messgerät** vorzunehmen und zu protokollieren. Die angegebenen Werte beziehen sich auf Estriche mit einer Dicke bis 45 mm.

Tabelle der maximal zulässigen Haushaltsfeuchten diverser Untergründe:

| Art des Unterbodens | Max. zulässige Ausgleichsfeuchte |
|--|--|
| Zement-Estrich (3,4 – 3,8 Gew.-%) | 1,8 – 2,0 CM-% |
| Calciumsulfat-Estrich (0,7 – 1,2 Gew.-%) | 0,3 – 0,5 CM-% |
| Calciumsulfat-Fließestrich | unter 0,5 CM-% |
| Gips-Estrich (0,7 – 1,2 Gew.-%) | unter 0,5 CM-% |
| Spanverlegeplatte | 9,0 +/- 3,0 Gew.-% |
| weitere Unterböden | siehe Kommentar zur VOB/DIN 18 356 oder informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler |

VERLEGEARTEN

bambeau® 3SF-Qlic Fertigparkett ist vorzugsweise für die schwimmende Verlegung vorgesehen. Die flächige Klebung ist möglich.

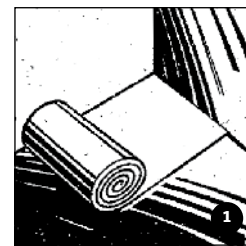
1 | Das vollflächige Kleben mittels Parkettkleber

Falls Sie diese Art der Verlegung bevorzugen, halten Sie unbedingt Rücksprache mit der Firma Becker & Großgarten GmbH zur Klärung der Vorgehensweise und Werkstoffe.

2 | Die schwimmende Verlegung

bambeau® 3SF-Qlic Bambusfertigparkett benötigt zur schwimmenden Verlegung eine vollflächige, ebene Unterlage.

Auf den Unterboden ist zwingend eine geeignete Parkettunterlage aufzubringen, in Kombination mit einer Polyethylenfolie als Dampfsperre, welche an den Wänden bis über Sockelleistenhöhe hochzuziehen ist. Die einzelnen Folienbahnen sind überlappend auszulegen, die Stöße sind mit Klebeband auf ganzer Länge abzukleben. Darauf wird dann die



Trittschalldämmung, wie z.B. Kork, Polyethylenschaum, Filz, verlegt.
→ Abbildung Nr. 1
Bewährt haben sich sogenannte Combi-Produkte, die aus einer mindestens 0,2 mm dicken PE-Folie bestehen, auf die ein 2 mm starker PE-Schaum als

Trittschalldämmung aufkaschiert ist. Die überstehende Folie wird nach Montage der Sockelleiste, über der Sockelleiste, abgeschnitten.

Holzunterböden

Alte Dielen- oder Spanplattenböden müssen auf Festigkeit geprüft und eventuell nachgebessert werden.

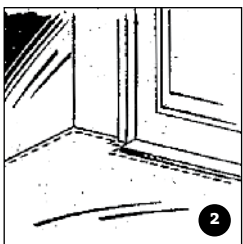
Unebenheiten sollten flächig verschliffen werden. Grundsätzlich sollen die Parkettelemente längs zum Lichteinfall verlegt werden. Wird aber direkt auf einen alten Dielenboden verlegt, so muss quer zu den Dielen verlegt werden. Holzunterböden können auch mit Spanverlegeplatten ausgeglichen werden. Die Stärke der Spanplatte hängt von den zu überbrückenden Unebenheiten ab. Die Verschraubung sollte nicht näher als 10 cm vom Rand stattfinden. Der Schraubenabstand zueinander sollte nicht mehr als 30 cm betragen. Es ist darauf zu achten, dass Senkkopfschrauben verwendet werden, die nach der Verschraubung bündig zur Oberfläche versenkt sind.

Bei der Verlegung von Spanplatten ist ein Abstand zu festen Bauteilen von 10 mm einzuhalten.

ANPASSEN AN TÜREN

Die Türzargen können um die Stärke der Parkettstäbe gekürzt werden! Legen Sie dazu auf den vorbereiteten Untergrund einen Abschnitt der Parkettdele. Dieser Parkettabschnitt dient als Höhenbezug. Die Türzarge kann mit einem Fuchsschwanz in der richtigen Höhe eingeschnitten werden. Im Laufe der Verlegung kann dann das angepaßte Fertigparkettelement unter die Türzarge geschoben werden. Türblätter sind erst nach der Fertigstellung des Parkettbodens zu kürzen.

Nur so kann sich der Boden bei geringfügigen Temperatur- und Luftfeuchteschwankungen leicht bewegen. Aus diesem Grund muss zu allen festen Bauteilen wie: Wänden, Säulen und Heizungsrohren

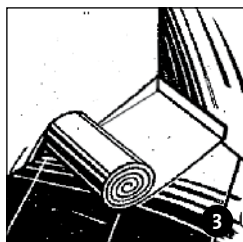


ein Abstand von 10 mm eingehalten werden.
→ Abbildung Nr. 2

Bei Parkettflächen, die 7 m in der Länge und 7 m in der Breite überschreiten, sind Dehnungsfugen in der Fläche einzuplanen. Als Randabstand zu den Wänden und allen festen Bauteilen sind

dann 13 mm einzuhalten. Das Parkett muss mindestens 48 Stunden vor der Verlegung in den original verschlossenen Verpackungen in dem Raum zur Akklimatisierung gelagert werden, in dem es danach verlegt werden soll. Die Verpackung ist horizontal und flächig eben zu lagern. Der Raum, in dem der Parkettboden verlegt werden soll, muss trocken sein, die Unterböden sind gegebenenfalls auf Trockenheit zu prüfen. Die Parkettdele sind bei einer Zimmertemperatur von mindestens 15°C und höchstens 22°C zu verlegen. Die relative Luftfeuchte im Raum sollte zwischen 50% und 65% liegen (verwenden Sie zur Prüfung einen Hygrometer). Auch nach der Verlegung sollte dieses Raumklima beibehalten werden.

Ein konstantes Raumklima verhindert Fugenbildung. Bei deutlichen Abweichungen von diesem Klima können Fugen durch zu niedrige Luftfeuchten, oder ein Ausdehnen der Fläche bei zu hoher Luftfeuchte entstehen.



[1] Nachdem der Untergrund entsprechend vorbereitet wurde, muss die Parkettunterlage, wie unter Absatz Estriche beschrieben, ausgelegt werden.
→ Abbildung Nr. 3

[2] Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten Diele in der linken Raumecke, an einer geraden Wand, mit der Feder zur Wand. Verlegen Sie aus mehreren Paketen gleichzeitig, um einen möglichst gleich-

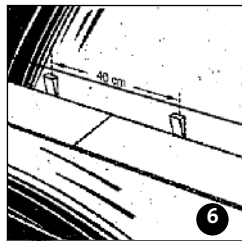
mäßigen Gesamteindruck des Parkettbodens zu erhalten. Fügen Sie die kopfseitige Feder der zweiten Diele, angewinkelt im Winkel von ca. 20° (→ Abbildung Nr. 4), unter leichtem Druck vollständig in die kopfseitige Nut der bereits verlegte Diele und

legen Sie die Diele waagrecht auf dem Boden ab, bis die Verbindung spürbar einrastet. Mit Hilfe von Schlagklotz und Hammer kann das Einrasten der Verbindung unterstützt werden. **Niemals** mit dem Hammer direkt auf Nut und Feder schlagen!

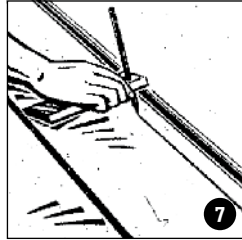
Verfahren Sie so mit der gesamten ersten Dielenreihe. Bei einer ebenen Wand entfernen Sie nun die Feder an der Längsseite der ersten Dielenreihe, damit der Randabstand von 10 – 13 mm, gemessen von der Vorderkante der Decklage, eingehalten wird. Achten Sie darauf, dass die erste verlegte Reihe absolut gerade in der Flucht liegt; nur so ist ein fugenfreies Verlegen der folgenden Parkettelemente zu gewährleisten. Dies können Sie leicht überprüfen, indem Sie eine Richtschnur an den verlegten Elementen entlang spannen. Es empfiehlt sich, die Dielen längs zum Lichteinfall zu verlegen.
→ Abbildung Nr. 5



[3] Berücksichtigen Sie einen Randabstand zu allen festen Bauteilen (auch Heizungsrohre) von 10 mm bei einer Raumgröße, die eine Ausdehnung von 7 m x 7 m nicht überschreitet. Bei größeren Räumen ist ein Randabstand von 13 mm einzuhalten und es müssen Dehnungsfugen eingeplant werden, die die zusammenhängende Parkettfläche verringern. Fixieren Sie die Parkettelemente alle 40 cm mit Keilen, um ein Verrutschen der einzelnen Elemente beim Ineinanderrücken zu verhindern.
→ Abbildung Nr. 6

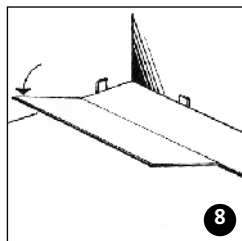


[4] Bei unebenen Wänden sind die Unebenheiten auf das Parkettelement zu übertragen. Befestigen Sie einen Bleistift an einem Abstandhalter und übertragen Sie die Unebenheiten auf das Parkettelement.
→ Abbildung Nr. 7



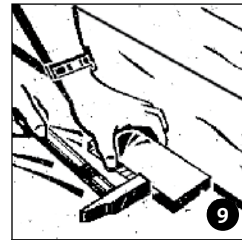
Element dann wieder an der vorgesehenen Stelle. Berücksichtigen Sie den Randabstand. Verwenden Sie Sägen, die zum Sägen von Hölzern vorgesehen sind.

[5] Verwenden Sie den Abschnitt der letzten Reihe, um die nächste Reihe zu beginnen. Der Versatz der Kopffuge muss mindestens 30 cm betragen. Die erste Diele der zweiten Reihe wird mit der längsseitigen Feder, angewinkelt im Winkel von ca. 20° (→ Abbildung Nr. 8), unter leichtem Druck vollständig in die Nut der bereits verlegten Diele eingefügt. Dann legen Sie die Diele waagrecht auf dem Boden ab, bis die Verbindung

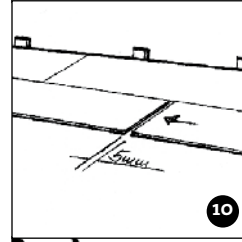


spürbar einrastet. Mit Hilfe von Schlagklotz und Hammer kann das Einrasten der Verbindung unterstützt werden. **Niemals** mit dem Hammer direkt auf Nut und Feder schlagen!

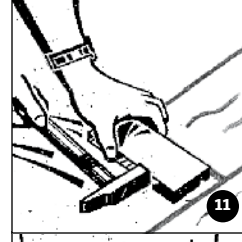
Die nächste Diele der zweiten Reihe wird mit der längsseitigen Feder, angewinkelt im Winkel von ca. 20°, unter leichtem Druck vollständig in die Nut der bereits verlegten Diele eingefügt. Dann legen Sie die Diele waagrecht auf dem Boden ab, bis die Verbindung spürbar einrastet. Mit Hilfe von Schlag-



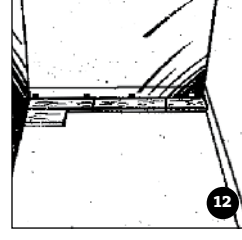
klotz und Hammer kann das Einrasten der Verbindung unterstützt werden. **Niemals** mit dem Hammer direkt auf Nut und Feder schlagen!
→ Abbildung Nr. 9



Achten Sie darauf, dass Sie kopfseitig einen Abstand von ca. 5 mm zwischen der letzten Diele und der einzusetzenden Diele einhalten.
→ Abbildung Nr. 10

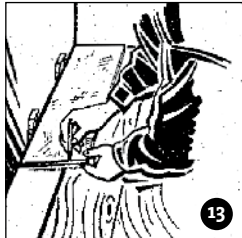


Danach wird die Verbindung der Diele kopfseitig, mit Hammer und Schlagklotz, in schwer zugänglichen Bereichen (Wand, Tür, Heizkörper) mit dem Zugeisen, waagrecht dicht zusammengefügt, bis die Verbindung sicher einrastet.
→ Abbildung Nr. 11



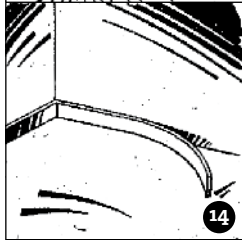
Verfahren Sie so mit der gesamten Dielenreihe. Nach diesem Ablauf wird Reihe für Reihe verlegt.
→ Abbildung Nr. 12

[6] Legen Sie bei der Verlegung der letzten Reihe das zu verlegende Element mit der Feder zur Wand. Messen Sie den Abstand bis zu dem bereits verlegten (vorletzte Reihe) Element. Berücksichtigen



Sie dabei die Unebenheiten der Wand und den notwendigen Randabstand. Sägen Sie die Kontur aus und fügen Sie das angepaßte Element dann wieder an der vorgesehenen Stelle ein.

→ *Abbildung Nr. 13*



Rund um Heizungsrohre ist ebenso der Randabstand einzuhalten.

[7] Sockelleisten sind an der Wand zu montieren und dürfen den Parkettboden nicht fixieren, damit sich

das Parkett unter der Sockelleiste bewegen kann.

→ *Abbildung Nr. 14*

Nach Befestigung der Sockelleiste kann die überstehende Folie mit einem Messer abgeschnitten werden.

NACH DER VERLEGUNG

Sichtbare Bewegungsfugen sind mit Übergangprofilen abzudecken.

Wichtig! Bitte beachten Sie die entsprechende Pflegeanweisung zur lackierten Oberfläche bzw. zur geölten Oberfläche.

Für den Einsatz in stark beanspruchten Objekten ist die werkseitige UV-Lackierung nicht geeignet!!!

Stand der Technik: Oktober 2011, Änderungen vorbehalten.

Aus diesen technischen Anweisungen begründen sich weder ein vertragliches Rechtsverhältnis noch eine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag.

© Becker & Großgarten GmbH | www.bambeau.de
Diese Verlegeanweisung ist urheberrechtlich geschützt. Jedwede Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Becker & Großgarten GmbH. Verstöße verfolgen wir wettbewerbs- und/oder medienrechtlich.

GRUNDSÄTZLICHES ZUR PFLEGE VON PARKETTBÖDEN

Holzfußböden reagieren wie alle Holzbauteile auf Feuchtigkeit. Um ein Quellen oder Schwinden des Holzes zu verhindern, achten Sie bitte auf ein gesundes, möglichst konstantes Raumklima. Optimal sind eine Temperatur zwischen 18°C und 22°C und eine Raumluftfeuchte zwischen 55 und 65 %. Erfahrungsgemäß werden diese Werte während der Heizperiode deutlich unterschritten. Um das zu vermeiden, empfiehlt sich ab Beginn der Heizperiode der Einsatz eines Luftbefeuchters (Verdunster). Ein konstantes Raumklima verhindert Fugenbildung!

Die Haltbarkeit Ihres Bodens hängt jedoch auch von der regelmäßigen und richtigen Pflege ab.

Die Unterhaltsreinigung kann mit Mop, Haarbesen oder Staubsauger durchgeführt werden. Bitte niemals nass, sondern immer nur nebelfeucht wischen.

Stehende Feuchtigkeit (Wasserlache) ist unmittelbar zu entfernen!

Legen Sie zum Schutz des Parkettbodens Fußabstreifer im Eingangsbereich aus. Bringen Sie zur Vermeidung von Kratzern Filzgleiter an Stühlen und anderen Möbeln an. Für Drehstühle sind weiche Rollen laut DIN EN 12529 sowie eine Schutzauflage (Polycarbonatmatte) im Bereich der Rollenaufflächen erforderlich.

WICHTIGER HINWEIS

Für die Reinigung und Pflege unserer Parkette bambeau® 3SF-Qlic lackiert und bambeau® 3SF-Qlic geölt empfehlen wir, wie nebenstehend beschrieben, die Verwendung von Produkten der Firma LOBA, die Sie auch über uns beziehen können.

Beachten Sie in jedem Fall auch die gesonderten Anweisungen auf den Gebindeetiketten!

Weitere Informationen zu LOBA®-Produkten erhalten Sie bei der LOBA GmbH & Co. KG, Leonbergerstr. 56 – 62, D-71254 Ditzingen, fon +49 (0) 7156-357 220, fax +49 (0) 7156-357 211, E-Mail: service@loba.de, www.loba.de

ANMERKUNG

bambeau® Bambusparkett ist ein Naturprodukt. Farbunterschiede in den Parkettsegmenten sind charakteristisch und bedingt durch die standortabhängige Lignifizierung des Rohstoffes. Verlegen Sie aus mehreren Paketen gleichzeitig, um einen möglichst gleichmäßigen Gesamteindruck des Parkettbodens zu erhalten.

PFLEGEANWEISUNG FÜR BAMBEAU® 3SF QLIC LACKIERT

Das Fertigparkett bambeau® 3SF-Qlic lackiert wird werksseitig mit einem hochwertigen UV-gehärteten Acryllack versiegelt und ist damit vor dem Eindringen von Schmutz und Wasser geschützt.

Bauschlussreinigung: Nach Beendigung der Verlegearbeiten den Parkettboden mit Mop, Haarbesen oder Staubsauger trocken reinigen. Staub und Schmutz wirken wie Schleifpapier und müssen daher umgehend entfernt werden. Danach ist der Belag mit *LOBA®CareRemover* im Verhältnis 1:4 verdünnt und einem grünen Pad zu reinigen. Auf diese Weise wird die Haftung des Pflegemittels hergestellt.

Ersteinpflege: Vor der ersten Beanspruchung des Parkettbodens empfehlen wir den Einsatz von *LOBA®FloorCare matt*. Damit schützen Sie die Oberfläche und die Fugennähte vor eindringender Feuchtigkeit. Dieses Polish wird unverdünnt und gleichmäßig mit dem *LOBATOOL-Wischwiesel* auf den sauberen Boden aufgetragen. Nach einer Trockenzeit von 20 – 30 Minuten ist der Boden begehbar.

ACHTUNG: Den Boden während der Antrocknung auf keinen Fall nochmals bearbeiten!
LOBA®FloorCare matt nur unverdünnt anwenden!

Unterhaltsreinigung: Die Unterhaltsreinigung kann mit Mop, Haarbesen oder Staubsauger durchgeführt werden. Eine Feuchtereinigung kann unter Zugabe von *LOBA®Cleaner* in das Wischwasser erfolgen. **Bitte niemals nass, sondern nur nebelfeucht wischen!** Stehende Feuchtigkeit (Wasserlache) ist unmittelbar zu entfernen.

Grundreinigung: Sollten sich extreme Verschmutzungen oder Gehstrassen zeigen, können alte Polishschichten mit *LOBA®CareRemover* im Verhältnis 1:4 verdünnt und grünem Pad entfernt und im Anschluß mit *LOBA®FloorCare matt* neu eingepflegt werden.

Materialverbrauch:
LOBA®CareRemover ca. 1 – 2 l / 100 qm
LOBA®FloorCare matt ca. 3 – 4 l / 100 qm
LOBA®Cleaner ca. 0,05 – 0,1 l / 100 qm
LOBATOOL-Wischwiesel

PFLEGEANWEISUNG FÜR BAMBEAU® 3SF QLIC GEÖLT

Das Fertigparkett bambeau® 3SF-Qlic geölt wird werksseitig mit einem hochwertigen oxidativ härtenden Holzbodenöl wohnfertig behandelt.

Vor der ersten Beanspruchung empfehlen wir unbedingt den Einsatz eines Ölpflegemittels.

Bauschlussreinigung: Nach Beendigung der Verlegearbeiten den Parkettboden mit Mop, Haarbesen oder Staubsauger trocken reinigen. Staub und Schmutz wirken wie Schleifpapier und müssen daher umgehend entfernt werden.

Ersteinpflege: Nach nebelfeuchter Reinigung des Belags mit *LOBA®Cleaner* wird der trockene Boden hauchdünn mit *LOBA®ParkettOil* behandelt. Dazu einen Lappen mit dem Ölpflegemittel anfeuchten und den Boden hauchdünn überwischen. Überschüssiges Material ist abzunehmen. Nach Trocknung über Nacht kann der Belag verwendet werden.

Unterhaltsreinigung: Die Unterhaltsreinigung kann mit Mop, Haarbesen oder Staubsauger durchgeführt werden. Eine Feuchtereinigung kann unter Zugabe von *LOBA®Cleaner* in das Wischwasser erfolgen. **Bitte niemals nass, sondern nur nebelfeucht wischen!** Stehende Feuchtigkeit (Wasserlache) ist unmittelbar zu entfernen.

Unterhaltspflege: Die Unterhaltspflege erfolgt mit dem Pflegeöl *LOBA®ParkettOil*. Dazu einen Lappen mit dem Ölpflegemittel anfeuchten und den Boden hauchdünn überwischen.

Grundreinigung: Eine manuelle oder maschinelle Grundreinigung ist nur dann nötig, wenn der Boden starke, festhaftende Verschmutzungen aufweist, die sich bei der Unterhaltsreinigung nicht mehr entfernen lassen. *LOBA®WaxRemover* abschnittsweise auf dem Boden verteilen, kurz einwirken lassen und schrubben oder mit der Reinigungsmaschine und untergelegtem grünem Pad bearbeiten. Den gelösten Wachsfilz mit dem darin enthaltenen Schmutz im noch nassen Zustand mit dem Lappen aufnehmen. Im Anschluß sollte der trockene Boden neu eingepflegt werden.

Materialverbrauch:
LOBA®ParkettOil ca. 1 l / 100 qm
LOBA®Cleaner ca. 0,05 – 0,1 l / 100 qm
LOBA®WaxRemover ca. 2 – 4 l / 100 qm

Stand der Technik: Oktober 2011, Änderungen vorbehalten.
Aus diesen technischen Anweisungen begründen sich weder ein vertragliches Rechtsverhältnis noch eine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag.

© Becker & Großgarten GmbH | www.bambeau.de
Diese Verlegeanweisung ist urheberrechtlich geschützt. Jedwede Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Becker & Großgarten GmbH. Verstöße verfolgen wir wettbewerbs- und/oder medienrechtlich.